

ENGELKE aktuell

Informationen und Tips für unsere Kunden

Nr. 18 – Feb. 2003

Nie wieder eine hohe Rechnung

Kürzlich wurde „Ich-AG“ zum Unwort des Jahres gekürt. Und was ist das Top-Wort des Jahres? **Sparen.**

Machen wir uns nichts vor: Das Geld ist knapp geworden. Da kommt ENGELKEs **Heizölsparkonto** gerade recht. Was hat es damit auf sich?

„Gründungs idee“ des Heizölsparkontos ist der Fakt, daß die Rechnung über beispielsweise 800 € für eine Öllieferung manchmal an die finanzielle Substanz geht oder jedenfalls zum unpassenden Zeitpunkt im Briefkasten liegt. Um dieses Problem kundenfreundlich zu lösen, entwickelten wir das Heizölsparkonto. Darauf sparen Sie mit festen monatlichen Teilbeträgen den zu erwartenden Rechnungsbetrag teilweise an, und was dann noch offen bleibt, können Sie mit den gleichen Teilbeträgen Monat für Monat abtragen.

Das heißt auch: Zeitweise haben Sie bei uns ein Guthaben, das wir mit sagenhaften 6% verzinsen, und zeitweise einen Kredit, den wir Ihnen zu nur 8% gewähren – Konditionen, die keine Bank auch nur annähernd einräumt.

Rufen Sie uns an (0 30 / 6 25 30 31). Wir beantworten Ihnen alle Fragen, die Sie zu ENGELKEs Heizölsparkonto noch haben.

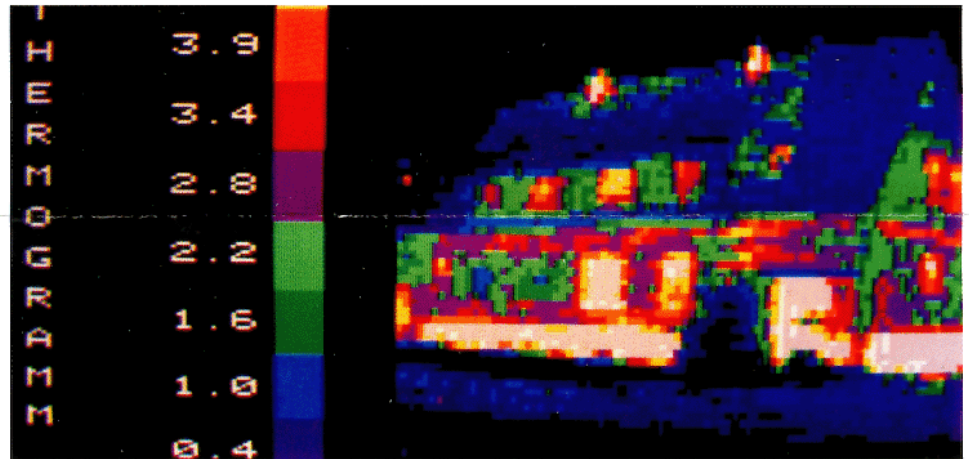
Wir verbrauchen zuviel Energie – Sie auch?

Wir haben in Deutschland 37 Millionen Haushalte, und alle zusammen verbrauchen fürs Heizen und für die Warmwasserbereitung pro Jahr 700 Terawattstunden Energie. Das sind – so vielleicht verständlicher – 700 Milliarden Kilowattstunden, eine kaum vorstellbare Menge. Auf jeden Fall aber viel zuviel.

Nur wer weiß, wofür die Energie draufgeht, der weiß auch, wo sich Sparmaßnahmen am ehesten

Wir wollen Ihnen hier nicht mit dem Verordnungstext auf die Nerven gehen. Sie können Ihre Heizungsanlage selbst und sehr einfach auf Wirtschaftlichkeit überprüfen.

● Klären Sie das Alter Ihres Heizkessels ab. Wenn Sie es nicht auswendig wissen, gucken Sie aufs Typenschild. Ist der Heizkessel älter als 15 Jahre, kann er nicht mehr wirtschaftlich sein, egal, wie sorgfältig er gewartet wurde.



Das Thermofoto zeigt (helle Flächen), wo das Haus die meiste Wärme verliert.

lohnern. Der Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) stellte kürzlich eine „Hitliste“ der Energieschlucker in privaten Haushalten auf. So sieht es aus (in Klammern der Anteil am gesamten Energieverbrauch):

- Platz 1: die Heizung (50,9%)**
- Platz 2: das Auto (32,4%)**
- Platz 3: die Warmwasserbereitung (7,7%)**
- Platz 4: die Haushaltsgeräte (5,1%)**
- Platz 5: das Kochen (2,8%)**
- Platz 6: das Licht (1,1%)**

Konsequenz daraus: Wer hinter sich das Licht ausmacht, spart so gut wie nix, wer dagegen seine Heizung modernisiert, macht richtig Kasse.

An diesem Punkt kommt die neue Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) ins Spiel. Nach deren Anforderung müssen 1,8 Millionen der insgesamt 6,3 Millionen Ölheizungen in der Bundesrepublik in nächster Zeit modernisiert bzw. ersetzt werden. Ihre auch?

● Arbeitet Ihr Heizkessel noch mit konstant hoher Temperatur, etwa mit 70° C? Auch dann ist er ein Energieverschwender.

● Messen Sie die Temperatur im Heizraum. Liegt sie im Winter über 20° C, vergeudet der Heizkessel wiederum zuviel Energie. Seine Oberflächenverluste sind zu hoch.

Dazu Zahlen: Veraltete Heizkessel kommen gerade mal auf eine Energieausbeute von durchschnittlich 62%. 18% gehen über die Oberfläche verloren, 15% mit dem Abgas und 5% durch Auskühlung. Ein moderner Heizkessel bringt es dagegen auf einen Jahreswirkungsgrad von 92%!

Man muß kein Rechenkünstler sein, um zu erkennen, daß sich ein neuer Heizkessel also binnen kurzer Zeit von selbst bezahlt macht. Welcher in Ihrem Fall der optimale ist, sagen wir Ihnen. Wir beraten Sie selbstverständlich kostenlos. Rufen Sie uns unter der Telefonnummer 0 30 / 6 25 30 31 an.

ENGELKE-Blitz-Preisausschreiben: Ab in die Toskana

Es ist ein Blitz-Preisausschreiben. Das heißt: Nur die ersten 50 Einsender kommen in die Lostrommel. Für sie allerdings steigt damit die Chance auf einen Gewinn ganz erheblich. Was ist zu tun?

Dieser Ausgabe von „ENGELKE aktuell“ liegt eine Doppelpostkarte mit einigen Fragen über Ihre Heizungsanlage bei. Beantworten Sie diese Fragen, kleben Sie eine 45-Cent-Briefmarke auf die Karte – wenn Sie keine Briefmarke zur Hand haben, geht es auch ohne! – und ab damit.

Die Fragen machen keine Schwierigkeiten, denn wie alt etwa Kessel und Brenner sind, geht aus deren Typenschildern hervor, ob Ihr Tank im Vorgarten eingebuddelt ist oder im Keller steht,



Die zauberhafte Landschaft der Toskana: Dolce far niente.

werden Sie wohl wissen, und wie der Heizungsinstallateur heißt, der die Anlage eingebaut hat oder sie wartet, dürfte Ihnen auch präsent sein (Gibt es keinen Installateur, machen Sie auf der

Antwortkarte einfach einen Strich).

Warum wir diese Daten von Ihnen wissen möchten? Weil wir Sie so in Zukunft individueller und punktgenauer beraten können. Ziel dahinter ist eine Reduzierung des Ölverbrauchs.

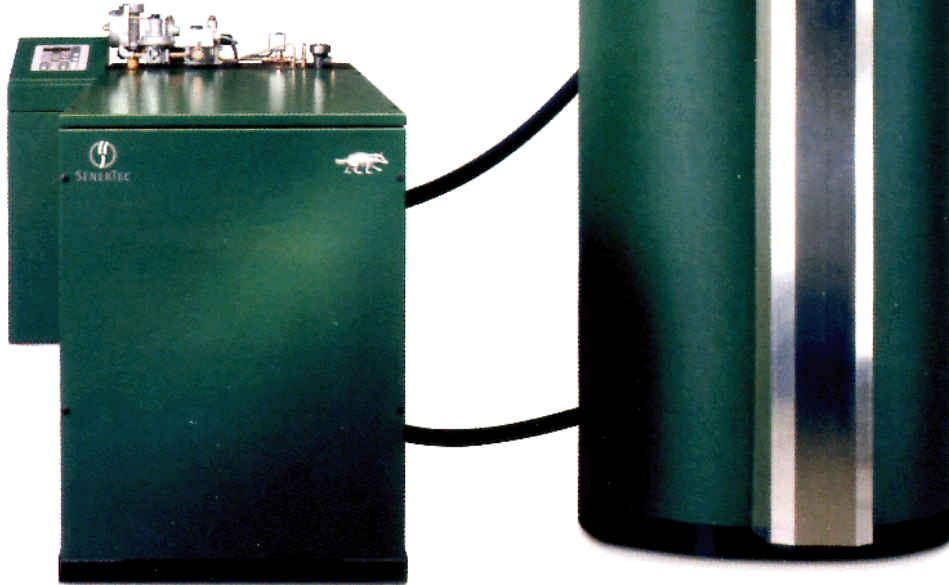
Auf geht's! Immerhin ist der 1. Preis ein zweiwöchiger Urlaub für zwei Personen auf einem Weingut in der Toskana., der 2. Preis ein supermoderner Ölbrenner, wahlweise von Buderus oder Riello. Und die weiteren Preise sind auch nicht so ohne: Es gibt noch zweimal 500 Liter Heizöl und zweimal eine fachmännische Wartung der bestehenden Heizungsanlage. Es lohnt sich also mitzumachen!

Ein energetischer Geniestreich: Strom aus der Ölheizung

Wer sich Ende Mai vorigen Jahrs genauer auf unserer Veranstaltung „80 Jahre ENGELKE“ umsah, kennt es schon: das Blockheizkraftwerk, allgemein kurz BHKW genannt, für den privaten Haushalt. Es ist nur 72 cm breit, 106 cm tief und 100 cm hoch. Trotzdem kann es mit einer Heizleistung von 10,4 kW ein Einfamilienhaus locker mit Wärme versorgen und – das ist der Hammer! – gleichzeitig auch noch mit Strom (5,3 kW).

Die Sache ist ausgereift und so überzeugend, daß wir, ENGELKE, in Kürze in unserem Betriebsgebäude am Tempelhofer Weg 10 durch die Firma ALENTE GmbH selbst so ein kompaktes BHKW installieren lassen. Unsere Kunden können es dann jederzeit „live“ besichtigen.

Der Hersteller des BHKW sagt, es sei die beste Antwort auf die Frage, wie Heizöl künftig für Haus oder Betrieb so eingesetzt werden könne, daß einerseits ein relevanter Beitrag zum Umweltschutz, genauer: Klimaschutz, geleistet wird und andererseits die Kosten weiter gesenkt werden.



Kompakt-BHKW mit Pufferspeicher: Geniale Entwicklung.

Diese Behauptung ist nicht übertrieben. Denn:

- Der neben der Wärme gewonnene Strom ist fast dreimal so billig wie der von der BEWAG!
 - Den Strom, den man nicht selbst verbraucht, muß die BEWAG laut Stromeinspeisegesetz abkaufen.
 - Nach dem KWK-Gesetz (KWK = Kraft-Wärme-Kopplung) erhält der Betreiber eines solchen BHKWs für ins Netz gespeisten Strom zusätzlich noch einen Bonus.
 - Und die beim Heizölkauf angefallene Mineralöl- und Ökosteuer wird erstattet!
- Was, bitte, will man mehr?

NACHRICHTEN

Diesel bequem von unserem Hof

Wußten Sie eigentlich, daß auf dem Betriebshof unserer Firma am Tempelhofer Weg 10 eine Tanksäule für Dieseldieselkraftstoff steht? Sie hat drei Vorteile:

1. Der Dieselpreis liegt im Vergleich mit Strassentankstellen an der unteren Grenze.
2. Es gibt keine langen, nervigen Warteschlangen. Ausgenommen früh morgens bis etwa gegen 8.00 Uhr.
3. Sie können, wenn Sie wollen, auf Rechnung tanken. Dann erhalten Sie einen Schlüssel für die Säule und nur einmal im Monat eine Sammelrechnung.

Übrigens: Die Dieselsäule kann auch bei einem plötzlichen Ausfall der Heizung durch Ölman gel zur schnellen Notversorgung genutzt werden. Diesel brennt wie Heizöl, und mit 20 l item kommt man bei einem Einfamilienhaus warm übers Wochenende.

„Pantoffelhelden“

Steht der Tank im Keller, muß der Fahrer bei der Heizölanlieferung aus Kontrollgründen ständig zwischen Tankwagen und Keller pendeln. Das trägt zwangsläufig Schmutz ins Haus, insbesondere bei schlechtem Wetter. Bei ENGELKE ist das ab sofort anders:

Unsere Fahrer führen Filzatschen mit sich, die sie auf Wunsch vor Betreten des Hauses anziehen – einmalig in Berlin. Sie als Kunde müssen den Fahrer nur darum bitten. In diesem Fall ist er gern ein „Pantoffelheld“.

Öl satt und genug

Gas-Akquisiteure arbeiten gern mit dem Argument, das Erdöl gehe bald zur Neige. Davon kann indes keine Rede sein. Das belegen neueste Zahlen einmal mehr.

Anfang 2002 beliefen sich die weltweiten Ölreserven auf 140 Milliarden Tonnen. Und dabei handelt es sich nur um jene Vorkommen, die sich mit heutiger Technik und zu heutigen Kosten wirtschaftlich fördern lassen.

Die 140 Milliarden Tonnen reichen mindestens für 40 Jahre. Doch danach immer noch kein Ende. Die sogenannten nicht-konventionellen Reserven, zum Beispiel in ölhaltigen Sanden, können die globale Nachfrage nach Öl für mehrere hundert Jahre decken.

Wird's beim Gas bald eng?

Deutschland hat sich beim Gas in eine gefährliche Situation manövriert. Das jedenfalls befürchtet der Chefökonom der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol. Er rät dringend, die bisherige starke Abhängigkeit von den Lieferländern Rußland und Norwegen abzubauen, um Lieferausfälle oder Preisexplosionen auszuschließen. Hintergründe:

Die IEA geht davon aus, daß die Länder der Europäischen Union ihre Gasimporte bis zum Jahr 2030 verdreifachen werden und daß Deutschland durch die politisch gewollte Stilllegung von Kernkraftwerken überproportional auf Gas angewiesen sein wird.

Rußland und Norwegen werden laut IEA voraussichtlich nicht in der Lage sein, den künftigen Erdgasbedarf Deutschlands zu decken. Rußland nicht, weil es an der notwendigen Logistik fehlt. Norwegen nicht, weil die Gasvorkommen dort zu gering sind.

Birol warnt auch vor politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten beim Hauptlieferanten Rußland. Er erinnert an die Einstellung der russischen Gaslieferungen an Weißrußland und weist auf die konkurrenzlose, also alternativlose Stellung der Gazprom in Rußland hin. Soll heißen: Die Gazprom kann eigentlich machen, was sie will.

Der IEA-Ökonom empfiehlt aus all diesen Gründen drei alternierende Lösungen: den Bau neuer Pipelines Rußland/Deutschland, die Versorgung, eventuell ebenfalls per Pipeline aus dem Nahen Osten, in Sonderheit aus dem Iran, und den Import von Flüssiggas, etwa aus Nigeria oder Katar. Gemeinsamer Nachteil: Das ist alles sehr, sehr teuer.

So scheint es, daß die deutsche Gasbranche in überschaubarer Zukunft wenn nicht in einer Versorgungs-, so doch in einer Kostenfalle sitzt und mit ihr die Gaskunden.



„ENGELKE aktuell“ ist die Kunden-Information der Firma Hans Engelke, Tempelhofer Weg 10, 12099 Berlin.

Telefon 0 30 / 6 25 30 31

Telefax 0 30 / 6 26 98 70

e-Mail: info@hans-engelke.de

Diese Information erscheint mehrmals im Jahr. Der Bezug ist kostenlos.

Redaktion: Werner Ottlik.